



Bürgermeister Karl Thelosen, der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Sparkasse Kleve, Gert Brock, Sparkassendirektor Paul Kratz, und der Leiter des Städtischen Museums „Haus Koekkoek“, Drs. Guido de Werd (von links nach rechts), vor dem Abraham-Begeyn-Gemälde.

10.4.91

RP-Foto: Gottfried Evers

Direktor Paul Kratz: Sparkassen-Vorstandsmitglied und Kunstmäzen

Ein Berufsweg mit Europa

Von ALOIS PUYN

KLEVE. Sie wurde zu einer Familienfeier, nicht nur für die Sparkasse, sondern auch für ihre Freunde, für die Freunde der Rotkreuzarbeit im Kreis Kleve und für die Freunde des Klever Städtischen Museums „Haus Koekkoek“, die Ehrung des Sparkassen-Vorstandsmitgliedes Direktor Paul Kratz zu seinem vierzigjährigen Dienstjubiläum.

Qualitäten

Verwaltungsratsvorsitzender Gert Brock stellte in seiner Laudatio, auch für den Vorstand, die berufliche Entwicklung des Jubilars vor dem Hintergrund des Wachstums Europas dar, von der Gründung der europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl im Eintrittsjahr bis zur Schwelle eines „grenzenlosen“ Europas im Jubiläumsjahr von Kratz, dem Brock hohe berufliche und menschliche Qualitäten bescheinigte.

Der Vorstandsvorsitzende der Verbandssparkasse Wesel, Paul Janßen, gratulierte für die „Großfamilie Sparkassenverband“ und meinte, der Berufsweg des Jubilars sei, wie Kratz selbst, nicht von Konfektionsarbeit, sondern von viel Originalität geprägt. Wie Brock dankte auch Janßen Frau Kratz für ihr Verständnis, die sie für die Aufgaben ihres Mannes aufgebracht habe.

„Mäzene der Kunst“ hatte der Leiter des Städtischen Museums „Haus Koekkoek“, Drs. Guido de Werd, als Überschrift über den Vortrag gesetzt, mit dem er den Vorsitzenden des Freundeskreises seines Hauses ehrte. De Werd schlug den Bogen vom Altertum über das Wirken des Statthalter Johann Moritz von Nassau, der das Gebilde Kleve als Gesamtkunstwerk gesehen habe, bis in die Gegenwart. Den Wunsch des Jubilars, statt persönlicher Geschenke den „Freunden des Hauses Koekkoek“ einen Beitrag für die Finan-

zierung eines für das Museum bedeutsamen Abraham-Begeyn-Gemäldes mit einem im Schutz der Klever Minerva rastenden Jäger zu spenden, nannte de Werd „eine Tat klassischen Mäzenatentums, selbstlos und großzügig“.

Arbeit und Ehrenamt

Der Jubilar dankte allen, die zur Ausrichtung der Feier beigetragen hatten, vor allem seinem Kollegen, dem Vorstandsvorsitzenden Peter Theissen. Paul Kratz skizzierte, nicht ohne einige Anekdoten aus seinem Leben, seinen beruflichen Werdegang. Aber dem Jubilar war auch die Freude an seinen Ehrenämtern anzumerken, als er von seinen Tätigkeiten im DRK-Vorstand und im Museums-Freundeskreis berichtete. Besonders aufmerksame Zuhörer gab es, als Kratz die spannende Geschichte des in Monte Carlo getätigten Erwerbs und der Restaurierung des Gemäldes schilderte, das im „Haus Koekkoek“ nun stets an sein Dienstjubiläum erinnern wird.

Rheinische Post 10.04.1991